

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr. 208 – Juni 2015

**Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland
2014 – 2025
– Zusammengefasste Modellrechnungen
der Länder**

Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015

ISSN 0561-7839 (Statistische Veröffentlichungen
der Kultusministerkonferenz)
ISSN 1612-5274 (Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland)

Herausgeber:
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Taubenstraße 10
10117 Berlin
Telefon: 030/25418-499
Telefax: 030/25418-450
E-Mail: statistik@kmk.org

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	2
1. Zusammenfassung	3
2. Vorbemerkung und Auftrag	7
3. Methodische Hinweise, Annahmen und Unsicherheiten	9
4. Lehrereinstellungsbedarf und -angebot	15
4.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot über alle Lehrämter	16
4.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nach Lehrämtern	17
4.2.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs	17
4.2.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I	18
4.2.3 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I	20
4.2.4 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium	21
4.2.5 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen	22
4.2.6 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Sonderpädagogischen Lehrämtern	23
4.2.7 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis	24
4.3 Einstellungsbedarf nach Fächern und Lehramt	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf für alle Lehrämter 2014 bis 2025	17
Tabelle 4-2: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ 2014 bis 2025	18
Tabelle 4-3: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I“ 2014 bis 2025	19
Tabelle 4-4: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ 2014 bis 2025.....	20
Tabelle 4-5: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium“ 2014 bis 2025	21
Tabelle 4-6: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ 2014 bis 2025	22
Tabelle 4-7: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Sonderpädagogische Lehrämter“ 2014 bis 2025	23
Tabelle 4-8: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis“ 2014 bis 2025.....	24

1. Zusammenfassung

Die Kultusministerkonferenz legt eine Zusammenfassung von Modellrechnungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland zum Lehrereinstellungsbedarf und zum Angebot an Lehrkräften für den Zeitraum 2014 – 2025 vor, nachdem die langfristige Personalentwicklung im Schulbereich zuletzt in einem Bericht der Kultusministerkonferenz aus dem Jahre 2013 mit dem Prognosehorizont von dreizehn Jahren bis zum Jahr 2025 dargestellt wurde.

Die vorliegende Zusammenfassung von Modellrechnungen stützt sich auf Angaben der Länder und verfolgt das Ziel, die aktuelle Abschätzung des Lehrereinstellungsbedarfs der verschiedenen Lehramtstypen in den kommenden Jahren mit einer Vorausberechnung des Angebots an Absolventen der Zweiten Staatsprüfung zu verbinden. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gesamtbedarfs bilden die Lehrkräfte, die für die vorhandenen und prognostizierten Schülerzahlen bis 2025 als erforderlich angesehen werden. Der künftige Lehrerbedarf wird jedoch auch von bildungspolitischen Faktoren wie z.B. Vorgaben zur Klassengröße, Schulstrukturen, finanziellen Möglichkeiten und pädagogischen Maßnahmen bzw. von Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Lehrerstellen beeinflusst. Die zusammengefassten Modellrechnungen der Länder können daher aufgrund unterschiedlicher Annahmen von den Modellberechnungen der Lehrerverbände abweichen.

Die Prognose des Angebots an Lehrkräften ist ebenso von einer Reihe von Faktoren abhängig. Insbesondere können persönliche Entscheidungen der Studierenden sowie öffentliche Tendaussagen zum künftigen Lehrerbedarf das Lehrerangebot entscheidend beeinflussen. Auf Basis der Modellrechnungen aller Länder lassen sich die Ergebnisse für Deutschland im Zeitraum 2014 bis 2025 folgendermaßen zusammenfassen:

1. Zwischen den westdeutschen und ostdeutschen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland gibt es dauerhaft erhebliche Unterschiede im Verhältnis zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot. Dies gilt sowohl für eine durchschnittliche als auch für die separate Betrachtung der Lehramtstypen. Für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ besteht

deutschlandweit in den nächsten Jahren durchgängig ein Überangebot. In allen anderen Lehrämtern lassen die Zahlen einen dauerhaften erheblichen Bedarf in den ostdeutschen Ländern (inklusive Berlin) erwarten. Hintergrund ist vorrangig die dortige demografische Entwicklung. Aufgrund des erheblichen Geburtenrückgangs nach 1990 stand zunächst die Arbeitsplatzsicherung der im Bildungssystem beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer im Mittelpunkt, so dass kaum Einstellungsmöglichkeiten realisiert werden konnten. Durch das Erreichen der Altersgrenze einer hohen Zahl der im Bildungssystem Beschäftigten und einem zu verzeichnenden Geburtenanstieg kehrt sich dieser Trend um, so dass nunmehr der o.g. erhebliche Lehrereinstellungsbedarf in den ostdeutschen Ländern (einschließlich Berlin) besteht und in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird. Die ostdeutschen Länder haben ihrerseits bereits auf diese Entwicklung reagiert und Maßnahmen zur Lehrgewinnung ergriffen. In den letzten Jahren haben sie im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten z.B. damit begonnen, die Kapazitäten sowohl des Lehrerstudiums als auch des Vorbereitungsdienstes erheblich zu erhöhen und somit eine weitere Gewinnung von Lehrkräften zu erzielen.

2. Deutschlandweit ist bei derzeit 787.100 hauptberuflichen Lehrkräften für den genannten Zeitraum mit einem durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von rund 25.200 Lehrerinnen und Lehrern zu rechnen. Dabei übersteigt in den westdeutschen Ländern das Angebot an Lehrkräften den Lehrerbedarf durchschnittlich über alle Lehramtstypen um etwa 38 %, d.h. jährlich im Durchschnitt um rund 7.400 Personen. In den ostdeutschen Ländern hingegen besteht eine Unterdeckung von durchschnittlich 27 %, d.h. von jährlich rund 1.600 Personen.
3. Für Deutschland stehen folglich bis zum Jahre 2025 insgesamt betrachtet zwar genügend ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. Die Differenzierung nach Lehramtstypen und der fachspezifische Bedarf zeigen jedoch, dass das Problem nicht besetzbarer Stellen in allen Ländern zum Teil weiterhin bestehen bleiben wird. Unverändert angespannt bleibt die Situation für den Lehramtstyp „Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ – hier

insbesondere in den ostdeutschen Ländern – sowie den sonderpädagogischen Lehrämtern, bei denen der Bedarf über dem Angebot liegt.

4. Aus der Sicht der Lehramtsbewerber ist – mit Ausnahme der erwähnten Situation für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ - festzustellen, dass sie bei einer länderübergreifenden Gesamtbeurteilung im genannten Prognosezeitraum gute Einstellungschancen im Schulsystem vorfinden werden. In den ostdeutschen Ländern wird der Einstellungsbedarf bis 2025 deutlich zunehmen und folglich zu einer verstärkten Nachfrage an Lehrkräften in allen Schularten führen. Sofern bei den zukünftigen Studienanfängern kein größeres Interesse am Lehrerberuf geweckt werden kann, wird in den ostdeutschen Ländern zeitnah eine Mangelsituation auf dem Lehrermarkts eintreten.

5. Bei einem Vergleich mit der im Jahr 2013 veröffentlichten Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2012 – 2025“ hat sich der durchschnittliche jährliche Lehrereinstellungsbedarf in länderübergreifender Gesamtbetrachtung nur marginal verändert. Beim durchschnittlichen jährlichen Lehrkräfteangebot hingegen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Entwicklungen in den westdeutschen und ostdeutschen Ländern sind dabei unterschiedlich: Gegenüber der Modellrechnung von 2013 haben sich die Durchschnittswerte des jährlichen Lehrereinstellungsbedarfs und -angebots im Westen jeweils leicht verringert, im Osten bei nahezu gleichem Angebot der Bedarf hingegen erhöht. Im Saldo hat sich das durchschnittliche jährliche Überangebot in den westdeutschen Ländern in absoluten Zahlen merklich abgeschwächt (wobei die relative Bedarfsüberdeckung in Höhe von rund 38 % allerdings nahezu unverändert geblieben ist). Die mittlere jährliche Bedarfsunterdeckung in den ostdeutschen Ländern ist deutlich gewachsen.

Wie bereits begründet, ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der vorliegenden Berechnungen, einerseits aufgrund der vorhandenen Datenlage und andererseits wegen vieler nicht kalkulierbarer Einflussfaktoren, von den tatsächlich eintretenden

Entwicklungen abweichen können. Der Bericht über Lehrereinstellungsbedarf und -angebot soll daher auch zukünftig regelmäßig aktualisiert werden.

2. Vorbemerkung und Auftrag

Für die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ist die Deckung des Lehrereinstellungsbedarfs von grundsätzlicher Bedeutung. Damit künftig genügend Lehrernachwuchs zur Verfügung steht, müssen in ausreichendem Umfang Lehrkräfte ausgebildet werden. Auf der Basis von Modellrechnungen sind Einschätzungen möglich, inwiefern sich sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig die jeweiligen Bedarfe an Lehrkräften in einzelnen Lehrämtern durch das jeweilige Angebot in den Ländern decken lassen. Zudem sind die Ergebnisse der Vorausberechnung für Abiturienten oder Studenten hilfreich, die sich für einen Lehrerberuf interessieren, weil sich hieraus Hinweise zu den Beschäftigungschancen in den in Betracht gezogenen bzw. angestrebten Lehrämtern ableiten lassen.

Das 325. Plenum der Kultusministerkonferenz am 05./06.03.2009 hat die Arbeitsgruppe „Laufbahnen/Besoldung/Versorgung im Schulbereich“ der Amtschefkonferenz und die Kommission für Statistik gebeten, einen Vorschlag für eine gemeinsame Strategie der Kultusministerkonferenz zum Lehrkräftebedarf unter Berücksichtigung der Kapazitäten in den Lehramtsstudiengängen und im Vorbereitungsdienst zu erarbeiten (sog. „Stralsunder Erklärung“). Diese Kapazitäten ermöglichen Rückschlüsse auf das künftig voraussichtlich zur Verfügung stehende Angebot an Lehrkräften. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sollten die Grundlage sein für eine gemeinsame Strategie der Länder, der für einige Lehrämter drohenden oder bereits eingetretenen Verknappung des Lehrernachwuchses entgegenzutreten. Daraufhin wurden die von der Arbeitsgruppe der Amtschefkonferenz erarbeiteten „Gemeinsamen Leitlinien der Länder zur Deckung des Lehrerbedarfs“ auf der 326. KMK am 18.06.2009 beschlossen.

Darin heißt es:

- Es wird eine Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland, Modellrechnung 2010 – 2020“ erarbeitet. Die Modellrechnung soll auf länderbezogenen Informationen zum Lehrerbedarf basieren, soll länderspezifisch erfolgen und Aussagen über vorhandene Lehramtsstudiengänge und Tendaussagen zum fachrichtungsspezifischen Bedarf

enthalten. Die Kommission für Statistik wird gebeten zu prüfen, welche länderübergreifende Kriterien und Parameter dafür abgestimmt werden können.

- In der Amtschefskonferenz informieren die Länder einmal pro Jahr über die voraussichtliche Entwicklung des Lehrkräftebedarfs und über geplante Maßnahmen zur Deckung des Lehrkräftebedarfs. Die Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland“ wird regelmäßig an die aktuelle Entwicklung angepasst (Fortschreibung ca. alle 2 Jahre).

Im Sommer 2011 wurden die Ergebnisse der Bedarfsrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2010 – 2020“ (Dokumentation 194) veröffentlicht.

Ausgehend von der Beschlussfassung der 326. Plenarsitzung der KMK war diese Berechnung für den Zeitraum 2012 bis 2025 aktualisiert worden (publiziert im Sommer 2013; Dokumentation 201). Auf der Basis der Meldungen der Länder liegt nun die dritte Ausgabe vor.

3. Methodische Hinweise, Annahmen und Unsicherheiten

Methodische Hinweise und Annahmen

Die Vorausberechnungen des Lehrereinstellungsbedarfs und -angebots wurden aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Beschlusslagen in den Ländern erstellt. Im Rahmen dieses Berichts sind Ergebnisse der länderspezifischen Modellrechnungen für die jeweiligen Lehrämter zu einem Deutschlandwert sowie zu regionalen Aggregaten der ostdeutschen und westdeutschen Länder zusammengefasst worden. Hierbei wurde den unterschiedlichen Ausgangssituationen und der zu erwartenden Entwicklung in den ostdeutschen und westdeutschen Ländern – insbesondere der unterschiedlichen demographischen Entwicklung – Rechnung getragen. Auf die separate Ausweisung der Stadtstaaten wurde verzichtet, da sich durch die Einbettung in die jeweiligen Flächenländer Kompensationseffekte von möglichen Engpässen oder Überschüssen von Bewerbern durch die gegebene Mobilität der Lehrkräfte zwischen den Stadtstaaten und umliegenden Flächenländern einstellen, die sonst unberücksichtigt bleiben würden oder zumindest zu Fehlinterpretationen der Ergebnisse führen könnten. Mit dieser gewählten Aufteilung in westdeutsche und ostdeutsche Länder kann jedoch nicht die Situation für einzelne Lehrämter in bestimmten Regionen betrachtet werden, hierzu ist auf die länderspezifischen Bedarfs- und Studieninformationen zurückzugreifen. Vielmehr soll eine Gesamtübersicht über Deutschland und die tendenziell unterschiedlichen Entwicklungen im Westen und Osten Deutschlands gegeben werden.

Bei den zugrunde liegenden Bedarfsermittlungen in den Ländern wird zunächst der jeweilige Gesamtbedarf errechnet. Eine tragende Säule sind hierbei die Schülerzahlen, die regelmäßig für die kommenden Jahre vorausberechnet werden. Weitere bei der Bedarfsprognose zu berücksichtigende Faktoren sind z.B. der Bedarf für beschlossene oder beabsichtigte bildungspolitische Neuerungen bzw. gegebene oder erwartete Entscheidungen zur Entwicklung der Lehrerstellen in den Ländern.

Bei der Ermittlung des jährlichen Bedarfs an Berufseintritten vergleicht die Vorausberechnung den Gesamtbedarf mit dem Bestand des Vorjahres unter Berücksichtigung von Abgängen und Kapazitätsänderungen (z.B. durch Teilzeit oder andere Arbeitszeitmodelle).

Unsicherheiten

Grundsätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass in den Lehrerbedarfs- und Lehrerangebotsmodellrechnungen viele Unsicherheitsfaktoren eine Rolle spielen. Politische Entwicklungen beeinflussen maßgeblich die beiden Größen Angebot und Bedarf. Eine Modellrechnung für den Lehrereinstellungsbedarf und das -angebot wird daher die tatsächlich eintretende Entwicklung niemals exakt vorhersagen können.

Bedarf

Der künftige Lehrereinstellungsbedarf ist durch die Länder vorausberechnet worden, dabei konnten länderspezifische Besonderheiten Berücksichtigung finden. Diese betreffen insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Schularten und Bildungsbereiche sowie bildungs- und finanzpolitische Zielsetzungen. Während z.B. die Entwicklung der Schülerzahlen relativ gut vorausberechnet werden kann, sind die finanzpolitischen Rahmenbedingungen mit größeren Unsicherheiten behaftet.

Die Unsicherheit für die Modellrechnung beginnt bereits mit der Differenzierung nach Lehrämtern. Abhängig von persönlichen Entscheidungen von Schülern und deren Eltern können Lehrer einzelner Lehrämter mehr oder weniger gefragt sein. Gleichmaßen bedingen die persönlichen Entscheidungen der Abiturientinnen und Abiturienten sowie der Studierenden im Zusammenhang mit ihrer Studien- und Berufswahl große Unsicherheiten bei der Vorausberechnung des Lehrerangebots.

Ein weiteres Problem bei derartigen Modellrechnungen sind die in einem ständigen Wandel befindlichen Rahmenbedingungen, welche sich durch unterschiedliche, jeweils landeseigene Beschlüsse oder Entwicklungen im Bereich Bildung (wie z.B. Senkung der Klassenhöchststärke, Inanspruchnahme von Altersteilzeiten, vorzeitiges Ausscheiden der Lehrkräfte vor Erreichen der Regelaltersgrenze aus dem Schuldienst, Befristung von Arbeitsverträgen, Entwicklung des Anteils von Teilzeitbeschäftigung, Veränderung des Regelstundenmaßes der Lehrkräfte, Ausbau der Ganztagschulangebote oder Einführung des achtjährigen Gymnasiums) manifestieren können. In einzelnen Ländern werden derzeit Schulstrukturreformen durchgeführt, die auf die landeseigenen Rahmenbedingungen zum Teil großen Einfluss haben können.

Zur vollständigen Erfassung des Bedarfs sind von den Ländern auch die privaten Schulen berücksichtigt worden.

Angebot

Der Berechnung des Lehrereinstellungsangebots liegt in einem ersten Schritt die Vorausberechnung der bestandenen Lehramtsprüfungen an den Hochschulen zugrunde.

Aus dem zu erwartenden Übergang in die Studienseminare ergibt sich die Zahl der potenziellen Eintritte in den Vorbereitungsdienst differenziert nach Lehrämtern. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Erfolgsquote lässt sich abschließend mit der Zahl der Absolventen des Vorbereitungsdienstes das auf dem Arbeitsmarkt verfügbare Lehrereinstellungsangebot abschätzen. Eine gravierende Unsicherheit in den längerfristigen Angebotsberechnungen besteht darin, dass sie sich bei der jeweils erwünschten Resonanz auf den vorliegenden Bericht selbst infrage stellen können. Denn ändern die Studienberechtigten, Studierenden und Referendare ihr Verhalten so, wie es aufgrund des ermittelten Verhältnisses zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot im Sinne eines Ausgleichs wünschenswert wäre, tritt die vorausberechnete Entwicklung des Lehrereinstellungsangebots nicht in der erwarteten Form ein. In der Modellrechnung wird nur das jeweils im eigenen Land geschaffene „Angebot“ betrachtet. Migrationseffekte sind somit nicht berücksichtigt worden. Altbewerber sind ebenfalls nicht in die Vorausberechnung des Angebots eingeflossen.

Als Zieljahr der Vorausberechnung ist trotz der mit der Langfristigkeit verbundenen erheblichen Unsicherheiten 2025 gewählt worden. In diesem Zusammenhang kommt besonders zum Tragen, dass nach der Umstellung auf die gestufte Studienstruktur mit Bachelor- und Masterstudiengängen (modulare Studiengänge) nicht in allen Ländern in der Hochschulstatistik eine vollumfängliche Ausweisung von Studienanfängerinnen und -anfängern mit angestrebter Lehramtsprüfung möglich ist. So wurde in einigen Ländern neben Lehramts-Bachelor- und Lehramts-Masterstudiengängen auch die Möglichkeit geschaffen, dass sich Studierende erst nach einem nicht-lehramtsbezogenen Bachelorstudium für einen Lehramtsmaster entscheiden können. Da in einigen Ländern wegen der Umstellung auf eine schulartunabhängige Lehramts-Bachelor-Ausbildung gegenwärtig noch keine Daten zu Übergängen in einen Lehramts-Masterstudiengang vorliegen, sind Vorausberechnungen für die künftigen Lehramtsstudierenden bzw. -absolventinnen und -absolventen nach Lehrämtern nur eingeschränkt möglich.

Eine sensible Größe in der Modellrechnung ist der limitierende Faktor des Stellenangebots im Vorbereitungsdienst in einzelnen Ländern, da gerade die Übergangsquote nach der Ersten Staatsprüfung in den Vorbereitungsdienst einen maßgeblichen Einfluss auf die Angebotsseite haben kann. In der Mehrzahl der Länder wird unter dem Primat der Bestenauslese sowie dem fachrichtungsspezifischen Bedarf nicht jeder Absolvent unmittelbar in den Vorbereitungsdienst eingestellt.

Fachrichtungsspezifische Ausweisung

Hinweise zu einzelnen Fächern können angesichts der vielfältigen Unsicherheiten nur in Form von nichtquantifizierbaren Trendaussagen erfolgen. Sie basieren auf den Einschätzungen der Länder und werden durch die Erfahrungen aus den zurückliegenden Einstellungsverfahren gestützt. Es ist zu beachten, dass es sich bei den fachrichtungsspezifischen Aussagen lediglich um Annahmen für künftige Entwicklungen aus heutiger Sicht handelt. Durch entsprechende Reaktionen der Studienberechtigten und Studierenden beispielsweise könnten für ein Fach, für das sich heute ein Lehrkräftemangel abzeichnet, künftig durchaus ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen und umgekehrt.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt grundsätzlich in Personen, da die Berechnung des Einstellungsangebots nur in Personen erfolgen kann und folglich auch die Saldierung zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nur in Personen möglich ist.

Die in den vorliegenden Ausführungen vorgenommene Differenzierung der Lehrämter entspricht den 2009 gefassten Beschlüssen der Kultusministerkonferenz. In den Ländern werden die Lehrämter teilweise nach Schularten, teilweise nach Bildungsbereichen gegliedert und auch unterschiedlich bezeichnet. Diese Vielfalt macht zum Teil vergrößernde Zuordnungen erforderlich, ohne die eine zusammenfassende Darstellung der Beschäftigungssituation nicht möglich wäre.

Die Ergebnisse der Berechnungen sind in gerundeter Form abgebildet, um bei den Lesern die Erwartung einer absoluten Präzision und Zuverlässigkeit der Berechnungen zu vermeiden. Dabei wird in Abhängigkeit von der Höhe der Werte jeweils unterschiedlich gerundet. Sind die Werte zwischen 0 und 1.000, so werden die Zahlen auf ein Vielfaches von 10, bei Werten über 1.000 auf ein Vielfaches von 100 gerundet.

Bei der Summenbildung werden die ungerundeten Werte zugrunde gelegt. Das Ergebnis wird dann gerundet dargestellt. Folglich stimmen sowohl im Text als auch in den Tabellen die angegebenen Summen nicht zwingend mit der Summe der gerundeten Werte überein. Die Tabellen basieren auf den ungerundeten Summen für die alten und neuen Länder sowie für Deutschland.

In der textlichen Darstellung werden die Begriffe Bedarf und Nachfrage synonym verwendet. Dabei wird nicht außer Acht gelassen, dass es auch einen Bedarf geben kann, ohne dass hieraus tatsächlich eine Nachfrage entsteht. Dies könnte im Zusammenhang mit dem Lehrereinstellungsbedarf beispielsweise der Fall sein, wenn aufgrund steigender Schülerzahlen ein zusätzlicher Bedarf an Lehrkräften entstünde, jedoch die finanziellen Mittel zur Einstellung nicht vorhanden wären. Die Vorausberechnung des Lehrereinstellungsbedarfs ist aber im Rahmen dieses Berichts durch die Einbeziehung der bildungs- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen gerade so angelegt, dass nur der Lehrereinstellungsbedarf angegeben ist, der aus heutiger Sicht tatsächlich eine konkrete Nachfrage in den Ländern entstehen lässt. Gleichwohl können die vorliegenden Berechnungen angesichts der beträchtlichen Unsicherheiten, mit denen sie behaftet sind, keine verbindlichen Aussagen oder Garantien für die künftige Entwicklung der Situation am Lehrerarbeitsmarkt geben. Sie bilden jedoch aus heutiger Sicht der Länder die wahrscheinlichste von weiteren möglichen Entwicklungen ab.

4. Lehrereinstellungsbedarf und -angebot

Auf der Grundlage der Ländermeldungen werden in diesem Kapitel in den Aggregaten ostdeutsche und westdeutsche Länder sowie für Deutschland insgesamt der künftig erwartete Lehrereinstellungsbedarf und das prognostizierte Lehrerangebot in den Jahren 2014 bis 2025 dargestellt. Neben der Nennung des absoluten Einstellungsbedarfs und Bewerberangebots nach Schularten sowie über alle Schularten hinweg wird auch eine Gegenüberstellung beider Größen vorgenommen, so dass im Saldo deutlich wird, ob bzw. wo ein Bewerberüberangebot oder eine Bewerberunterdeckung zu erwarten ist. Bei der Bewertung dieser zahlenmäßigen Gegenüberstellung in den Kapiteln 4.1 und 4.2 ist zu berücksichtigen, dass die so ermittelte Bewerberüber- oder Bewerberunterdeckung zunächst ein rein rechnerischer Wert ist. Dieser gibt einen tendenziellen Hinweis auf die Versorgungslage, muss jedoch aufgrund der gegebenen Unsicherheiten der Prognosen und Zusammenfassungen der einzelnen Ländermeldungen relativiert werden. So kann die Situation in den einzelnen Ländern von der Situation in den dargestellten Aggregaten abweichen. Auch muss die Größenordnung der rechnerischen Über- und Unterdeckung in Bezug zur Gesamtlehrerzahl gesehen werden: Ein Bewerberüberangebot von z.B. durchschnittlich 5.800 Lehrkräften über alle Lehrämter erscheint zwar auf den ersten Blick zahlenmäßig hoch, bezogen auf einen Gesamtlehrkräftebestand in Deutschland von derzeit 787.100 Lehrerinnen und Lehrern sind dies jedoch weniger als ein Prozent. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass eine rechnerische Deckung von Angebot und Bedarf bzw. auch ein rechnerisches Überangebot von Lehrkräften nicht automatisch für eine flächendeckende Bedarfsdeckung ausreichend ist. Ursächlich dafür sind der regional, lehramtsspezifisch und fachrichtungsspezifisch unterschiedliche Bedarf und die Tatsache, dass Bewerberinnen und Bewerber unterschiedlich räumlich mobil sind. Andererseits kann ein rechnerischer Bewerberüberhang von z.B. durchschnittlich 10 % auch bedeuten, dass 90 % der Bewerberinnen und Bewerber ein unbefristetes Einstellungsangebot erhalten. Ein rechnerischer Bewerberüberhang ist außerdem notwendig, um im Sinne der Qualitätssicherung eine Bestenauslese bei der Einstellung zu ermöglichen. Hinzu kommt, dass neben dem hier dargestellten originären Einstellungsbedarf weitere Lehrkräfte benötigt werden, um einen während des

Schuljahres auftretenden befristeten Einstellungsbedarf, z.B. für Vertretungsunterricht, zu decken.

4.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot über alle Lehrämter

Im Jahr 2013 waren insgesamt 787.100 Personen hauptberuflich als Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt (insgesamt 738.491 Vollzeitlehrereinheiten). In den Jahren 2014 bis 2025 gibt es voraussichtlich im Durchschnitt für alle Lehrämter zusammen ein jährliches rechnerisches Überangebot von 5.800 Lehrkräften. Nachdem im Jahr 2014 die Bewerberzahl voraussichtlich unter dem Einstellungsbedarf liegen wird, sind die Jahre 2015 bis 2025 eher von einem rechnerischen Lehrkräfteüberangebot gekennzeichnet.

Gemessen am durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von 25.200 Lehrkräften beträgt das mittlere jährliche Einstellungsangebot ca. 123 % (knapp 31.000 Lehrkräfte).

Bei den westdeutschen Ländern übersteigt das Angebot den Bedarf um 38 %, was jährlich etwas über 7.400 Personen entspricht.

Hingegen muss auf der Basis der Modellrechnung konstatiert werden, dass in den ostdeutschen Ländern eine rechnerische Unterdeckung von durchschnittlich 27 % besteht, was jährlich ca. 1.600 Personen gleichkommt.

Tabelle 4-1: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf für alle Lehrämter 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	23.400	26.000	2.600	6.420	3.290	-3.130	29.800	29.300	-500
2015	24.700	26.700	2.010	5.400	3.750	-1.610	30.000	30.400	400
2016	22.800	27.300	4.510	5.400	4.010	-1.380	28.200	31.300	3.130
2017	21.900	27.600	5.770	5.100	4.030	-1.020	26.900	31.700	4.750
2018	20.700	26.700	6.010	5.500	4.360	-1.140	26.200	31.100	4.870
2019	19.300	26.800	7.520	6.300	4.780	-1.480	25.600	31.600	6.040
2020	18.400	26.700	8.280	6.400	4.740	-1.690	24.800	31.400	6.590
2021	17.000	26.300	9.300	6.400	4.720	-1.680	23.400	31.000	7.610
2022	16.600	26.300	9.800	6.300	4.660	-1.670	22.900	31.000	8.110
2023	16.000	26.400	10.430	6.100	4.550	-1.560	22.100	30.900	8.870
2024	15.300	26.300	11.030	5.900	4.510	-1.400	21.200	30.900	9.630
2025	14.900	26.300	11.400	5.800	4.530	-1.300	20.800	30.900	10.100
Durchschnitt 2014 bis 2025	19.300	26.600	7.400	5.900	4.300	-1.600	25.200	31.000	5.800

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

Bei der Bewertung der Tabelle ist zu berücksichtigen, dass die Situation in den einzelnen Lehrämtern unterschiedlich sein kann und ist (vgl. Kapitel 4.2).

4.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nach Lehrämtern

4.2.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs

Während bei den *Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs* deutschlandweit voraussichtlich ein vergleichsweise ausgewogenes Verhältnis von Einstellungsbedarf und -angebot zu erwarten ist, stellt sich die Situation für die jeweiligen räumlichen Aggregatstufen unterschiedlich dar.

Für die Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs muss für ganz Deutschland von einer rechnerischen Unterdeckung im Jahr 2015 ausgegangen werden. Im Anschluss übersteigt das Angebot den Bedarf. Im Durchschnitt des gesamten Betrachtungszeitraums ist ein Überangebot von 1.100 Personen errechnet worden. Dabei unterscheidet sich die Situation in den ostdeutschen und den westdeutschen Ländern wesentlich. In absoluten Zahlen ausgedrückt entspricht dies in den west-

deutschen Ländern einer durchschnittlichen Überdeckung von etwa 1.300 Personen pro Jahr. In den ostdeutschen Ländern sind jährlich durchschnittlich 200 Personen in den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs zu wenig im Angebot.

Tabelle 4-2: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	2.900	3.400	400	810	580	-230	3.700	3.900	200
2015	3.400	3.400	10	700	480	-260	4.200	3.900	-250
2016	2.800	3.500	690	800	610	-200	3.600	4.100	500
2017	3.100	5.300	2.170	800	610	-180	3.900	5.900	1.990
2018	2.900	4.700	1.840	900	710	-220	3.800	5.500	1.600
2019	3.300	4.700	1.430	1.000	760	-260	4.300	5.500	1.170
2020	3.200	4.600	1.430	1.000	740	-250	4.200	5.400	1.190
2021	3.100	4.600	1.500	1.000	760	-240	4.100	5.400	1.260
2022	3.000	4.600	1.600	900	730	-210	4.000	5.400	1.420
2023	3.100	4.600	1.590	800	680	-130	3.900	5.300	1.460
2024	3.000	4.600	1.690	700	620	-130	3.700	5.300	1.560
2025	2.900	4.600	1.780	800	630	-130	3.600	5.300	1.650
Durchschnitt 2014 bis 2025	3.100	4.400	1.300	900	700	-200	3.900	5.100	1.100

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HH, NI, SL, SH sowie BW (bis 2016) wird dieses Lehramt nicht angeboten. Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I

Für übergreifende *Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I* muss kurzfristig in Deutschland insgesamt mit einer recht knappen Bewerberlage gerechnet werden. Für die mittel- bis langfristige Perspektive kehrt sich dieser Trend ab 2020 um und es werden voraussichtlich mehr Lehrkräfte vorhanden sein, als dann tatsächlich gebraucht werden.

Diese deutschlandweit prognostizierte Entwicklung entspricht ungefähr auch der in den westdeutschen Ländern.

Hingegen ist in den ostdeutschen Ländern davon auszugehen, dass sich über den gesamten Zeitraum eine - wenn auch geringe - Unterdeckung von Lehrkräften des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I zeigt.

Tabelle 4-3: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	4.800	3.400	-1.400	1.550	620	-930	6.400	4.000	-2.400
2015	4.600	3.700	-930	1.500	680	-790	6.100	4.400	-1.720
2016	4.500	3.800	-750	1.000	680	-370	5.600	4.400	-1.120
2017	2.600	1.400	-1.120	1.000	680	-330	3.600	2.100	-1.450
2018	2.100	1.400	-710	1.100	680	-390	3.200	2.100	-1.100
2019	2.000	2.000	30	1.000	680	-350	3.000	2.700	-320
2020	1.800	2.000	260	1.000	680	-360	2.800	2.700	-100
2021	1.600	2.000	390	1.000	680	-350	2.600	2.700	50
2022	1.600	2.000	400	1.000	680	-320	2.600	2.700	110
2023	1.500	2.000	480	900	680	-270	2.500	2.700	210
2024	1.500	2.000	520	900	680	-180	2.300	2.700	340
2025	1.400	2.000	570	800	680	-160	2.300	2.700	410
Durchschnitt 2014 bis 2025	2.500	2.300	-200	1.100	700	-400	3.600	3.000	-600

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BY, HB, HE, NW, RP, SN, ST TH sowie BW (ab 2017) wird dieses Lehramt nicht angeboten. Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.3 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I

Bis etwa 2020 reicht das erwartete Angebot an Lehrkräften für *Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I* nur knapp bzw. nicht vollständig aus, um deutschlandweit den Bedarf zu decken. Erst für die letzten fünf Jahre der Betrachtung kann von einer Überdeckung ausgegangen werden. Ein analoger Trend kann auch für die westdeutschen Länder beobachtet werden. In den ostdeutschen Ländern kann über den betrachteten Prognosehorizont kurz- und mittelfristig nicht der Bedarf an Lehrkräften gedeckt werden, da voraussichtlich nicht genügend Lehrkräfte nachkommen.

Tabelle 4-4: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	3.800	4.900	1.100	1.410	300	-1.120	5.300	5.200	0
2015	5.300	4.800	-500	1.200	480	-670	6.400	5.200	-1.160
2016	4.300	4.800	510	1.200	500	-660	5.500	5.300	-150
2017	5.200	5.700	460	1.100	570	-520	6.300	6.300	-60
2018	5.300	4.900	-340	1.200	690	-530	6.500	5.600	-900
2019	4.600	4.800	250	1.500	850	-640	6.100	5.700	-390
2020	4.300	4.700	420	1.500	810	-650	5.800	5.500	-240
2021	3.600	4.700	1.140	1.500	820	-630	5.000	5.500	510
2022	3.400	4.800	1.400	1.400	800	-630	4.800	5.600	770
2023	3.000	4.700	1.700	1.400	750	-630	4.400	5.500	1.060
2024	2.800	4.700	1.900	1.400	730	-630	4.200	5.500	1.260
2025	3.000	4.800	1.740	1.300	780	-560	4.400	5.600	1.180
Durchschnitt 2014 bis 2025	4.100	4.900	800	1.300	700	-700	5.400	5.500	200

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HH sowie NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.4 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium

Das mittlere Einstellungsangebot übersteigt den Bedarf am höchsten bei den *Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium*. Der durchschnittliche Deckungsgrad über den gesamten Zeitraum hinweg beträgt 193 %. In Deutschland sind dies jährlich 5.500 Personen, die über Bedarf für dieses Lehramt bereit stehen.

Sowohl in Deutschland als auch in den gebildeten Länderaggregaten kann bei Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium generell von einem deutlichen Bewerberüberhang ausgegangen werden.

Bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium ist zu berücksichtigen, dass diese Lehrkräfte in einigen Ländern im geringen Umfang auch eingesetzt werden, um den Bedarf in den allgemein bildenden Fächern an den beruflichen Schulen zu decken.

Tabelle 4-5: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	6.500	9.500	3.000	1.590	1.190	-400	8.100	10.600	2.600
2015	5.800	9.700	3.930	1.000	1.380	350	6.800	11.100	4.280
2016	5.400	10.200	4.780	1.200	1.340	110	6.600	11.500	4.900
2017	5.200	10.000	4.820	1.100	1.360	290	6.200	11.400	5.110
2018	5.300	10.400	5.130	1.200	1.420	250	6.400	11.800	5.400
2019	4.300	10.100	5.780	1.400	1.540	100	5.800	11.700	5.880
2020	4.200	10.100	5.960	1.500	1.550	30	5.700	11.700	5.990
2021	3.600	9.800	6.190	1.500	1.530	10	5.100	11.300	6.210
2022	3.600	9.800	6.200	1.500	1.530	0	5.100	11.300	6.210
2023	3.400	9.800	6.420	1.600	1.520	-40	4.900	11.300	6.380
2024	3.300	9.800	6.540	1.500	1.540	-10	4.800	11.400	6.530
2025	3.200	9.800	6.610	1.500	1.530	-20	4.800	11.400	6.590
Durchschnitt 2014 bis 2025	4.500	9.900	5.400	1.400	1.500	100	5.900	11.400	5.500

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.5 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen

Bei den *Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen* ist bundesweit bei durchschnittlich 3.000 kalkulierten Neubewerbern im Verhältnis zum gleichhohen Einstellungsbedarf in den Jahren 2014 bis 2025 eine relativ ausgeglichene Situation zu erwarten. Der Einstellungsbedarf kann demnach im Durchschnitt gedeckt werden.

In den westdeutschen Ländern setzt nach 2017 eine Kehrtwende ein, weg von einer deutlichen Unterdeckung hin zu einer komfortablen Bewerbersituation. In den ostdeutschen Ländern übersteigen für den ganzen Betrachtungszeitraum die Bedarfe das Angebot an Lehrkräften bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen. Über den gesamten Prognosezeitraum kann von einer rechnerischen Unterdeckung in den ostdeutschen Ländern von knapp 29 % ausgegangen werden, was wiederum im Durchschnitt 200 fehlenden Lehrkräften im Jahr entspricht.

Tabelle 4-6: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	2.400	2.500	0	460	260	-210	2.900	2.700	-200
2015	2.500	2.500	0	500	380	-80	2.900	2.900	-80
2016	2.700	2.500	-130	600	460	-180	3.300	3.000	-310
2017	2.600	2.600	-20	600	430	-200	3.200	3.000	-220
2018	2.100	2.600	560	600	430	-130	2.600	3.100	400
2019	2.300	2.600	300	700	500	-180	3.000	3.100	110
2020	2.200	2.600	380	800	480	-280	3.000	3.100	100
2021	2.600	2.600	60	700	450	-280	3.300	3.100	-210
2022	2.500	2.600	100	800	440	-320	3.300	3.100	-210
2023	2.500	2.600	100	800	440	-330	3.300	3.100	-230
2024	2.400	2.600	210	800	460	-300	3.100	3.100	-90
2025	1.900	2.600	650	800	450	-310	2.700	3.000	350
Durchschnitt 2014 bis 2025	2.400	2.600	200	700	400	-200	3.100	3.000	-

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.6 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Sonderpädagogischen Lehrkräften

Der Einstellungsbedarf bei den *Sonderpädagogischen Lehrkräften* kann im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2025 nur zu 86 % gedeckt werden. Bundesweit fehlen bis 2025 jährlich durchschnittlich ca. 400 Lehrkräfte. Im Zuge der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (VN-BRK), das seit dem 26. März 2009 für Deutschland verbindlich ist, und der zunehmend inklusiven pädagogischen Praxis in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen stellt die errechnete Unterdeckung eine besondere Herausforderung für die Länder dar.

Tabelle 4-7: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Sonderpädagogische Lehrkräfte“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	2.400	1.900	-400	560	350	-210	2.900	2.300	-600
2015	2.500	2.000	-510	500	350	-150	3.000	2.300	-660
2016	2.600	1.900	-630	500	430	-60	3.100	2.400	-690
2017	2.600	2.000	-580	500	390	-60	3.000	2.400	-640
2018	2.500	2.000	-500	500	430	-90	3.000	2.400	-600
2019	2.200	1.900	-280	600	450	-130	2.800	2.400	-410
2020	2.200	2.000	-200	600	480	-140	2.800	2.500	-340
2021	1.900	1.900	-30	700	480	-170	2.600	2.400	-190
2022	1.900	1.900	0	700	480	-170	2.600	2.400	-190
2023	1.800	1.900	110	600	480	-130	2.500	2.400	-20
2024	1.800	1.900	140	600	480	-130	2.400	2.400	10
2025	1.900	1.900	10	600	460	-100	2.400	2.400	-90
Durchschnitt 2014 bis 2025	2.200	1.900	-200	600	400	-100	2.800	2.400	-400

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.7 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis

Die Bedarfsdeckung im Bereich der Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis kann rechnerisch mit dem voraussichtlich zur Verfügung stehenden Lehrkräfteangebot ermöglicht werden, wobei sich in den westdeutschen Ländern eine geringe Überdeckung und in den ostdeutschen Ländern eher eine geringe Unterdeckung für den gesamten Zeitraum abzeichnet.

Tabelle 4-8: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis“ 2014 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2014	600	500	0	40	0	-40	600	500	-100
2015	600	600	20	20	0	-20	600	600	-10
2016	600	600	40	30	0	-30	600	600	10
2017	600	600	40	20	0	-20	600	600	10
2018	600	600	40	30	10	-20	600	600	0
2019	600	600	20	40	10	-30	600	600	0
2020	600	600	20	40	10	-30	600	600	-20
2021	600	600	30	40	10	-30	600	600	0
2022	600	600	0	40	10	-30	600	600	10
2023	600	600	40	40	10	-30	600	600	10
2024	600	600	40	40	10	-30	600	600	10
2025	500	600	40	40	10	-30	600	600	10
Durchschnitt 2014 bis 2025	600	600	-	-	-	-	600	600	-

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HB, HH, RP, SL, SN, ST sowie SH wird dieses Lehramt nicht angeboten.

1) Einschließlich Berlin.

4.3 Einstellungsbedarf nach Fächern und Lehramt

Der von den Ländern prognostizierte fachrichtungsspezifische Einstellungsbedarf stellt sich für die jeweiligen Lehrämter deutschlandweit recht unterschiedlich dar.¹ Die nachfolgenden Einschätzungen bemessen sich dabei an dem voraussichtlich zur Verfügung stehenden Lehrkräfteangebot.

Beginnend mit den *übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I* sind sowohl kurzfristig (bis 2015/2016) als auch mittel- bis langfristig (bis 2025) die höchsten Einstellungsbedarfe in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Englisch und Musik prognostiziert.² Relativ gering ist die Nachfrage an Lehrkräften für die Fächer Geschichte, Ethik/Philosophie und katholische Religionslehre.

Für das Lehramt *alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I* wird kurz- und längerfristig größerer Einstellungsbedarf in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Englisch, und Französisch prognostiziert.³ Geschichte- und Erdkundelehrer werden bundesweit verhältnismäßig wenig nachgefragt.

In den *Lehrämtern des Sekundarbereichs II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium* ab dem Jahr 2015 lassen sich die Einstellungsbedarfe nur schwer einschätzen. Auf der Grundlage von Bewertungen der Länder sind größere Bedarfe über den gesamten Zeitraum in z.B. Mathematik, Informatik, Chemie und Physik anzunehmen. Für andere Fächer, wie z.B. Sozialkunde/Gesellschaftslehre/Politik, katholische Religionslehre, Ethik/Philosophie und Geschichte, ist die Nachfrage bis 2025 voraussichtlich eher gering.

Die fachrichtungsspezifischen Bedarfe für die *Lehrämter des Sekundarbereichs II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen* werden bundesweit vergleichsweise hoch eingeschätzt, woraus sich insgesamt eine günstige Einstellungssituation ergeben dürfte. Dies gilt insbesondere für die beruflichen Fachrichtungen Metall-, Elektro- sowie Fahrzeugtechnik, für die Pflege und Sozialpädagogik, allerdings auch für die allgemein bildenden Fächer wie Naturwissenschaften, Fremdsprachen und

¹ Aufgrund des fächerübergreifenden Unterrichts ist eine Differenzierung für die Grundschule bzw. Primarstufe nach Fächern nicht möglich.

² Bei acht Nennungen insgesamt für alle Fächer wird mit der Abfolge der Nennungen gleichzeitig ein Ranking deutlich.

³ Insgesamt haben 14 Länder dazu Angaben gemacht.

Mathematik. Dies bietet ggf. auch Lehrkräften der *Lehrämter des Sekundarbereichs II (allgemein bildende Fächer)* oder für das *Gymnasium* Einstellungsperspektiven in diesen Fächern.

In den *sonderpädagogischen Lehrämtern* wird kurz- bis langfristig in nahezu allen Förderschwerpunkten Einstellungsbedarf erwartet.

Die Nachfrage nach *Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis* zielt, ähnlich wie bei den Lehrämtern der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen, vorrangig auf Lehrkräfte mit der Fachausrichtung Metall-, Elektro- sowie Fahrzeugtechnik. Geringe Bedarfe werden in den Fachrichtungen Bau- und Holztechnik, Textiltechnik und Bekleidung, Medien- und Informationstechnik sowie Agrarwirtschaft angenommen.⁴

⁴ Angaben von acht Ländern wurden dazu verwendet, davon sieben Länder durchgängig, ein weiteres Land nur für die Jahre ab 2018.